

Kapitel 7 Naturschutzkonzept SBS:

Örtliche Prioritäten im Arten-/Biotopschutz

II.) Naturschutz-Vorhaben im Forstbezirk Adorf Revier Kottenheide

1. Biotope und LRT
2. Biotopverbund
3. Artenschutz und Habitate

„Artenschutzmaßnahmen Kreuzotter“

(Gemarkung Schöneck und Zwota – Flurstücke 2732, 1037/1, 1026, 1027)

I.) Maßnahmenziel

Die Kreuzotter (*Vipera berus*) ist eine Zielart auf der Liste von Tieren und Pflanzen für einen landesweiten Biotopverbund in Sachsen (siehe: www.umwelt.sachsen.de/umwelt/natur). An ihren Lebensraum stellt sie einen hohen Anspruch, denn sie benötigt strukturärmere und -reichere Teilhabitats mit starken Temperaturschwankungen zwischen Tag und Nacht, welche räumlich miteinander vernetzt sind. Das Vorkommen der Kreuzotter ist deshalb ein guter Indikator für eine vielfältige Naturlandschaft. Zu erkennen ist sie an der X- oder V-förmigen Kopfzeichnung und am durchgehenden dunklen Zickzackband auf dem Rücken. Männliche Tiere sind deutlich kontrastreicher gefärbt als weibliche Exemplare. Daneben gibt es schwarze Exemplare. Ziel der Artenschutzmaßnahme ist es, an den Standorten mit nachgewiesenen Vorkommen der Kreuzotter deren Lebensraum aufzuwerten.

II.) Arbeitsschritte

An den nachgewiesenen Kreuzotter-Standorten erfolgt eine Lebensraumoptimierung durch entsprechende Pflegemaßnahmen von besonnten Ruhe- und abwechslungsreichen Jagdhabitaten.

Entnahme (manuelle/motormanuelle Auskesselung) sukzessionaler Stadien von zielartenverdämmender Fichte (*Picea abies*) und Faulbaum (*Frangula alnus*) zur Freistellung einer ausreichenden Anzahl von Besonnungsplätzen der wechselwarmen Reptilien. Überwiegende Beräumung des Reisig-/Schlagabraumanfalles und dezentrale Ablagerung/Verteilung (Schlagabraumkonzentrationen sind aus waldschutzfachlicher Gründen zu vermeiden) entlang von verzüngungsfreien Bereichen (vorzugsweise Rückegassen) im angrenzenden Hochwald. Hiervon ausgenommen ist die Anlage von

räumlich verteilten Totholzhäufen als potentielles Ruhe- und Überwinterungshabitat für die Kreuzotter.

Durch dosierte Pflegeeingriffe in den Oberstand soll eine weiträumig verteilte Bestockung von u. a. Birke (*Betula pendula*) und Kiefer (*Pinus sylvestris*) mit Blick auf die lebensraumtypischen Ausstattungsstrukturen von Biotopbäumen und Totholz erhalten bleiben und durch vereinzelt Förderung von zielkonformen Vorwüchsen (besonders Ebereschen) im Rahmen eines perspektivischen Selbstorganisationsspielraumes automatisiert werden, um das Biodiversitätspotential analog dem vorrangigen Schutzziel anzuheben.

III.) Projektbeginn

Ab 2020 (Ersteinrichtung)

IV.) Projektpartner

Eigene Kapazitäten

V.) Geplante Laufzeit

Eine in kontinuierlichen Intervallen (ca. 1-2jährig) wiederkehrende Pflegemaßnahme ist in waldumrahmten Offenlandflächen aufgrund der Verjüngungsfreudigkeit und –dominanz von *Picea abies* notwendig.



Abb. 1: Lageplan mit Maßnahmekulisse im Revier Kottenheide (11)



Abb. 2: Freistellung exponierter Besonnungsplätze mit dosierter Förderung zielkonformer Vorwüchse von Baumarten mit geringen Blattflächenindex (u. a. *Sorbus aucuparia*, *Betula pendula*) im Revier Kottenheide



Abb. 4 und 5: Fichtengeprägte Erweiterungsfläche zur perspektivischen Bachlaufrenaturierung (links) mit einzelbaumweise bereits initiierten standortstypischem Bestockungswechsel im Hintergrund (rechts)



Abb. 6: Fichtenbestockte Blocküberlagerungen als potentielles Ruhehabitat nach deren Freistellung für kartierte Kreuzotter-Vorkommen im Wolfsbachtal